

Erwachsenwerden um 1900 – Frank Wedekind: „Frühlings Erwachen“

Interpretieren eines Dramas unter Berücksichtigung des historischen Kontexts

Nina Thiele-Azadian, Berlin



© picture-alliance / HERBERT PFARRHOFER / AP / picturedesk.com

„Ich [...] bin zum dritten Mal Tante geworden, und habe gar keinen Begriff, wie das alles zugeht ...“ – Wenn das Mutter weigert sich, ihre Tochter aufzuklären. Welche Konsequenzen die Entscheidung hat, finden ihre Schüler in der Einheit heraus.

Wendla, Melchior und Moritz – drei Jugendliche im wilhelminischen Zeitalter. Sie könnten unterschiedlicher nicht sein und doch verbindet sie neben ihrer Freundschaft eines: Sie werden mit den Problemen, Fragen und Herausforderungen des Erwachsenwerdens alleine gelassen und durch ihre konservative Erziehung daran gehindert, sich frei zu entfalten. In der Unterrichtseinheit interpretieren Ihre Schüler durch das Anwenden analytischer und szenischer Verfahren die „Kindertragedie“ von Frank Wedekind. Neben dem Nachvollziehen der Erziehungsprinzipien und der gesellschaftlichen Normen um 1900 hilft das Kommunikationsmodell von Friedemann Schulz von Thun dabei, das Scheitern der Kommunikation zwischen den Figuren zu erklären.

Das Wichtigste auf einen Blick

Dauer: 10–14 Stunden + LEK

Kompetenzen:

- den Inhalt und Aufbau eines Dramas untersuchen
- Hauptfiguren analysieren und vor dem Hintergrund ihrer Zeit deuten
- ausgewählte Passagen anhand szenischer Verfahren erschließen
- ein Kommunikationsmodell erarbeiten, anwenden und zur Deutung eines Dialogs heranziehen

Schematische Verlaufsübersicht

Erwachsenwerden um 1900 – Frank Wedekind: „Frühlings Erwachen“

Interpretieren eines Dramas unter Berücksichtigung des
historischen Kontexts

Stunde 1

Ungewollt schwanger! Ist die Mutter schuld? – Einstieg in das Drama M 1

Stunden 2/3

Wer ist wer und was geschieht wann? – Handlungsverlauf und Figuren M 2

Stunde 4

Aufklärung bei den Bergmanns – eine Textanalyse M 3

Stunden 5/6

Bühnenbild und Requisiten – eine szenische Deutung von Akt II, 2 M 4, M 5

Stunden 7/8

Rollenerwartungen um 1900 – Sachtexte erschließen M 6, M 7

Stunden 9/10

Das Leben und Scheitern des Moritz Stiefel – Analyse ausgewählter Szenen M 8, M 9

Stunden 11/12

Herr und Frau Gabor – einen Dramendialog analysieren M 10, M 11

Stunden 13/14

Ein selbstbestimmtes Leben für Melchior? – Der verummte Herr als
Hoffnungsträger M 12

Minimalplan

In den Stunden 5/6 deuten die Schülerinnen und Schüler ihre Textanalyse aus den beiden vorangegangenen Stunden szenisch. Falls weniger Zeit zur Verfügung stehen sollte, kann die szenische Interpretation entfallen. Die Stunden 13/14 können ebenfalls ausgelassen werden, da der Themenkomplex „Ein selbstbestimmtes Leben für Melchior Gabor?“ in Bezug auf die LEK keinen unverzichtbaren Aspekt darstellt.

M 3

Woher kommen Kinder? – Wendla fragt ihre Mutter um Rat

In Akt II, 2 möchte Wendla von ihrer Mutter erfahren, wie Frauen zu einem Kind kommen.

Mutter Bergmann	Wendla Bergmann
<p>Wie erklärt Frau Bergmann die Geburt von Kindern?</p> <p>Womit möchte sie Wendla zufriedenstellen?</p> <p>Was sind ihre Befürchtungen?</p> <p>Wovon wird sie geplagt?</p> <p>Wie reagiert sie auf Wendlas intensiver werdende Forderungen?</p> <p>Von wem schafft sie sich Hilfe?</p> <p>Welche Informationen erteilt sie Wendla, bevor das Gespräch beendet ist?</p>	<p>Wovon wird Wendla geplagt?</p> <p>Wie reagiert Wendla zunächst auf die Lügen ihrer Mutter?</p> <p>Verändert sich Wendlas Reaktion im Laufe des Gesprächs? Falls ja, inwiefern?</p> <p>Welche Informationen hat Wendla, nachdem das Gespräch beendet ist?</p>

Deutung: Welches Bedürfnis hat Wendla, welches hat ihre Mutter? Wovon ist die Beziehung der beiden geprägt? Was bedeutet sexuelle Aufklärung für die Mutter und warum enthält sie sie Wendla vor? Welche Bedeutung hat Sinnlichkeit für die Mutter? Welche Bedeutung hat Religiosität für sie?

Aufgaben

1. Analysieren Sie zu das Gespräch zwischen Wendla und ihrer Mutter (Akt II, 2). Belegen Sie Ihre Aussagen am Text.

Tipp: Kontrollieren Sie mithilfe der Untersuchungsfragen auf der Umklapphilfe, ob Sie Ihre Ergebnisse ergänzen müssen.

2. Deuten Sie Ihre Ergebnisse unter Berücksichtigung der Leitfragen in der letzten Zeile der Tabelle.

M 5

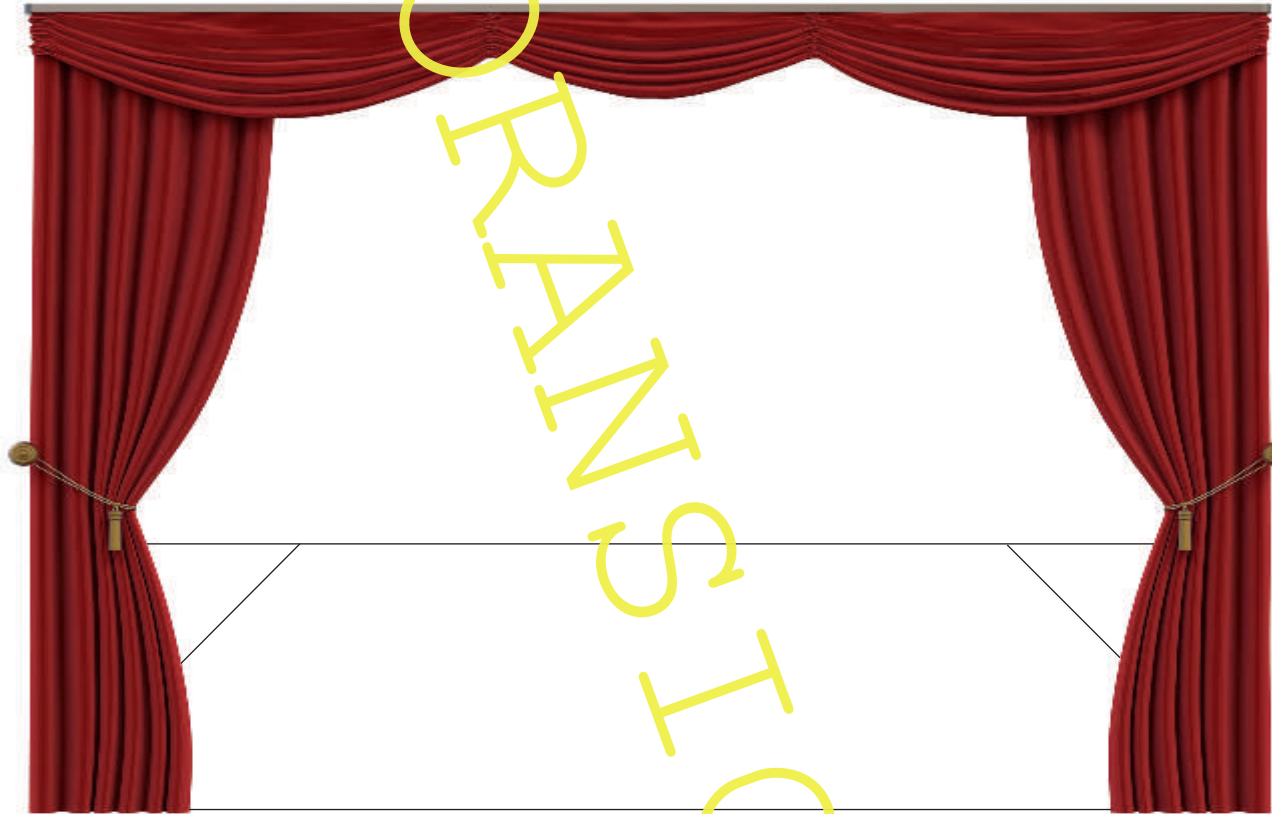
Wie könnte das Bühnenbild aussehen? – Akt II, 2 szenisch deuten

Farbgebung der Bühne

- schwarz
- weiß
- kontrastreich
- schrill
- gedämpfte Farben
- eigene Ideen

Boden

- eine Blumenwiese
- Stacheldraht
- Fliesen
- weicher Teppich
- eine Sandwüste
- eigene Ideen



Räumlichkeiten

- Wände und Decken sind eng und niedrig
- Wände und Decken sind weit und hoch
- ein einfaches Zimmer
- eine große Mausefalle
- eigene Ideen

Möbel und Requisiten

- Möbel der Jahrhundertwende
- ein einzelner Stuhl
- alles ist mit Kitsch und Nippes vollgestellt
- eine Videoinstallation
- ein Bild über dem Sofa
- eigene Ideen

© Thinkstock/Stock

Aufgabe

Gestalten Sie das Bühnenbild für Akt II, 2, indem Sie ...

- die Wirkung unterschiedlicher Gestaltungsmöglichkeiten diskutieren. Nutzen Sie dazu die Ergebnisse Ihrer Analyse von Akt II, 2.
- Ihr Bühnenbild skizzieren.
- Ihre Gestaltungsentscheidungen in Stichpunkten schriftlich begründen.

M 11

Soll Melchior in eine Anstalt geschickt werden? – Den Dialog der Gabors analysieren

In Akt III, 3 diskutieren die Gabors, ob ihr Sohn Melchior in eine Erziehungsanstalt geschickt werden soll. Der Vater ist dafür, die Mutter hält dagegen. Finden Sie mithilfe einer genauen Dialoganalyse heraus, ob das Gespräch „auf Augenhöhe“ verläuft.



© Thinkstock/Stockbyte

Die vier Ebenen einer Nachricht	„Vertritt mir den Weg nicht!“	„Ich vertrete dir den Weg, solange ...“
Sachebene		
Selbstoffenbarung		
Beziehungsebene		
Appellebene		

Aufgaben

1. Untersuchen Sie die Aufforderung von Herrn Gabor und die Antwort von Frau Gabor mithilfe des Kommunikationsmodells von Schulz von Thun. Leiten Sie aus der Untersuchung die Beziehungshierarchie des Ehepaares ab.
2. Führen Sie für Akt III, 3 eine Dialoganalyse durch. Die folgende Auflistung von Arbeitshinweisen und Analyseaspekten kann Ihnen dabei helfen.

- Schreiben Sie einen Einleitungssatz (Wann erschien das Drama und wer ist der Autor? Was ist das zentrale Thema des Gesprächs? Wer spricht zu wem? Wo und wann findet das Gespräch statt?)
- Verfassen Sie eine kurze Inhaltsangabe der Szene
- Ordnen Sie die Szene in den Dramenkontext ein (Wie ist die Vorgeschichte? Welche Bedeutung hat die Szene für den weiteren Verlauf des Dramas?)
- Beschreiben Sie die Gesprächssituation (Ort, Zeit, Atmosphäre)
- Beschreiben Sie die Beziehung der Figuren untereinander
- Stellen Sie den Gesprächsverlauf dar (Beginn und Ende, dramatische Zuspitzung, Wendepunkt, Entwicklung/Steigerung oder Minderung des Konflikts)
- Nennen Sie die Gesprächsart (z. B. Diskussion, Verhör, Streit)
- Stellen Sie die Redeorganisation dar (Sind die Redeanteile gleich oder ungleich verteilt? Ergreift nur einer oder ergreifen beide die Redeinitiative? Ist einer im Gespräch überlegen oder unterlegen?)
- Identifizieren Sie gegebenenfalls Gesprächsstörungen (z. B. Missverständnisse, Widersprüche, Täuschungen)
- Untersuchen Sie den Sprachstil (z. B. geschlechtsspezifisch, zeittypisch, sprachliche Besonderheiten)
- Stellen Sie die sprachlichen Handlungen dar (Welche sprachlichen Handlungen (z. B. Behauptung, Feststellung, Beschuldigung) überwiegen bei wem?)

3. Überprüfen Sie Ihre zu Beginn aufgestellte Vermutung über die Beziehungshierarchie des Ehepaares (Aufgabe 1). Korrigieren oder ergänzen Sie sie gegebenenfalls.